Taums-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Gernfprecher it.

Selkheimer und Sornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Naffanische Schweiz.

Erfdein: Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: burd bie Gefchaftofielle vierteijabrlich DR. 1.20, monarlich 40 Big, frei ins Sans, burch bie Boft viertefjabrtid D. 1.44, monatlid 48 Big. mit Bestellgeld, einichließlich bes Illuftr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Bfg., für auswärtige Anzeigen 15 Bfg., tabellarifcher Gat wird doppelt berechnet, Reflamen 35 Bfg für die einsache Beritzeile. Bei öfferer Wiederholung entsprechende Preisermößigung. Aunahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Ubr. für fleinere Anzeigen nur bis vormittags 111/2 Ubr der Erscheinungstage.

Mitr Die Anfnahme von Angeigen an bes fimmten Tagen wird eine Gewähr nicht Abernonnnen.

Nummer 126

Montag, den 26. Oktober 1914, abends

39. Jahrgang.

Der Krieg.

Bom Kriegsichauplat. Der Tagesbericht vom Camotag.

Großes Saupquartier, 24. Oft., vorm. (28. B. Mmtlich.) Die Rampfen am Dfer-Ppres-Ranalabidnitt find angerorbentlich hartnädig. Im Norben gelang es uns mit erheblichen Rraften ben Ranal zu überschreiten. Destlich Ipres und füdweftlich Lille brangen unfere Truppen in beftigen Rämpfen langfam weiter por. Oftenbe wurde geftern in völlig zwedlofer Beife von englischen Schiffen

3m Argonnenwald famen unfere Truppen ebenfalls vorwarts. Es wurden mehrere Majdinengewehre erbeutet und eine Angahl Gefangene gemacht. 3wei frangofifche Slugzeuge murben hier heruntergeschoffen. Rordlich Toul bei Gliren lebnten die Frangofen ein ihnen von uns Bur Bestattung ihrer in großer Bahl por ber Front liegenden Toten und gur Forderung ihrer Bermundeten gemachtes Angebot jur Baffenruhe ab.

Beftlich Augustow erneuerten Die Ruffen ihre Angriffe

bie famtlich abgeschlagen wurden.

Der Tagesbericht vom Sonntag. 500 Englander und 1800 Ruffen gefangen.

Großes Sauptquartier, 25. Oft., vorm. (28. B. Amtlich.) Mitteilung ber oberften Heeresleitung. Der Pfer-Ppres-Ranal ift zwifchen Nieuport und Dixmuiden nach geftigem Rampfe am 24. Oftober von uns mit weiteren ftarten Rraften überichritten worden. Deitlich und nordöftlich von Ppres hat fich ber Zeind verftartt. Trogdem gelang es unferen Eruppen, an mehreren Stellen vorzubringen.

Etwa 500 Englander, darunter ein Oberft und 28 Offi-

pere wurden gefangen genommen.

3m Diten haben unfere Truppen die Offenfive gegen

Augustow ergriffen.

In ber Gegend von Imangorod tampfen unfere Truppen Schulter an Schulter mit ben öfterreichifd-ungarifden Truppen. Gie machten 1800 Gefangene.

Frangöfische Berichte.

Paris, 24. Oft. (Priv. Tel., b. Frift. 3tg. indir. Etr. Frift.) Das offizielle Communiqué befagt: Auf unferem finten Slugel bauert die Schlacht fort. Der Feind ift nordlich Dixmuiden und in der Umgebung von La Baffée vorgeschritten. Bir rudten fehr merflich vor öftlich von Rieuport und in ber Gegend von Langemara, ebenso in der Gegend von Armenher und von Lille. Es handelt sich dabei um unvermeidliche Schwankungen der Rampfeslinie, die sich in ihrer Gefanitheit behauptet.

Baris, 24. Oft. (Briv. Tel., d. Frift. 3tg. indir. Ctr. Frift.) Die "Agence Savas" macht folgende amtliche Mitteilung: Man barf ben Bulletins bes beutschen Generalstabs feinen Glauben ichenken. Das eine von ihnen, so bemerft die Rote, habe behanptet, bag die frangofischen Angriffe im Guben bon Thiancourt mit beträchtlichen Berluften zurückgeschlagen worden seien. In Wirklichkeit habe die frangosische Sfenfive in biefer Richtung fich nicht auf allen während ber Bormarisbewegung berührlen Junften behaupten tonnen, aber die Frangosen bewahrten im gangen die besten Teile bes am Bormittag gewonnenen Bodens. (Wir wollen nicht freiten, fondern um den Gieg fampfen. Und daß wir die fem Biel näherruden, ist aus den deutschen Tagesberichten unichwer zu entnehmen. D. Red.)

Die Beichiefjung von Sitende.

Amilerdam, 25. Dit. (Briv. Tel. d. Frift. 3ig. Cir. Frift.) Der Eelegraaf" meldet von der hollandischen Grenze: Die Beldisch Beidieftung von Oftende hat bis jest feine große Bebeutung. Gine Bombe, die von ber Gee her geschoffen wurde. wurde, traf bas Hotel Majestic, wo der deutsche Generalstad ipeifte, Auch eine Angahl Gebäude wurden beschädigt. Liogdem berricht feine allzu große Unruhe in Oftende, Biefe aus berricht feine allzu große unruh ber Auszug aus Biele Burger verlaffen die Stadt, doch wird der Auszug aus Oftende itets schwieriger. Auf Besehl der deutschen Behörde findestatt. Trambahnverkehr zwischen Oftende und Knoke

Mus den Bogejen.

Die Deutschen in den Südvogesen haben französische Angriffe jurudgeichlagen. Rene Rampfe find im Gange.

Der Kampf um Kiautschou.

Rotterbam, 24. Oftober. (Briv. - Tel. ber Frif. 3ig. Cir. Bln.) Die Festung Tfingtan ift von 2 japanifchen Rriegsichiffen und bem englischen Linienichiff "Triumph" bis geftern ohne Erfolg beichoffen worden. Im 14. bs. Mts. wurde babei das Oberbed des "Triumph" burch einen ichweren Saubigentreffer burchichlagen. Das beutiche Ranonenboot "Jaguar" ift leicht beichabigt worden.

Unfere Flotte.

Reue Erfolge Des Rreuzers "Rarleruhe".

London, 24. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Las Balmas: Der beutiche Dampfer "Erefeld" ift in Teneriffa eingelaufen mit ben Mannichaften von breigehn britifden Dampfern an Bord. Die ber beutsche Rreuger "Rarierube" im Atlantit verfenti bat. Die Gesamttonnage ber versenften Dampfer beläuft fid auf 60 000 Tonnen.

Erfolge unferer Unterfeeboote.

Berlin, 24. Oft. (28. B. Amtlid).) Die bereits früher nichtamtlich gemeldete, am 13. Oftober mittags erfolgte Bernichtung des englischen Rreugers "Sawle" burch ein deutsches Unterfeeboot wird hiermit amtlich bestätigt. Das Unterfeeboot ift wohlbehalten gurudgefehrt. - Am 20. Oftober ift der englische Dampfer "Glitra" an der norwegischen Rufte von einem deutschen Unterjeeboot burch Deffnen ber Bentile verfentt worden, nadidem die Befagung auf Aufforderung bas Chiff in ben Schiffsbooten verlaffen hatte.

Bom öfterreichischen Kriegsschauplag.

Bien, 25. Oft. (28. B.) Amtlich wird verlautbart; 25. Oftober mittags. Huf dem nordöftlichen Rriegsichauplat fteben nunmehr unfere Armeen und ftarte beutsche Rrafte in einer fast ununterbrochenen Front, die fich von ben Mordabfällen der öftlichen Rarpathen über Starn Gambor, das öftliche Borgelande ber Feftung Przempst, den unteren San und das polnifche Beichselland bis in die Gegend von Plogt eritredt. Im Rampie gegen die Sauptmacht der Ruffen wurden auch ihre faufafischen, sibirischen und turteftanischen Truppen herangeführt. Unsere Offenfive über die Rarpathen hat ftarte feindliche Rrafte auf fich gezogen. In Mittelgaligien, wo beibe Gegner befeftigte Stellungen inne haben, ficht bie Schlacht im allgemeinen. Guboftlich von Brzempst und am unteren Can errangen unfere Truppen auch in ben letten Tagen mehrfach Erfolge, In Ruffifch-Belen wurden beiderfeits ftarte Rrafte eingesett, die feit gestern füdweftlich ber Weichselftrede Jwangorod-Barichau

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Generalmajor.

Die Rampfe in der Bufowina.

Budapeft, 25. Ott. (Briv. Tel. b. Friff. 3tg. Ctr. Frift.) Rad hierher gelangten verläglichen Melbungen gingen ber Befegung von Czernowig durch unfere Truppen erbitterte Rampfe mit den Ruffen an anderen Orten der Bufowina voraus, befonders bei Radaug. Doch murden bie Ruffen hier blutig gurudgeschlagen, was ben fiegreichen Bormarich unferer Truppen ermöglichte. Infolgedeffen wurden die ruffifden Truppen in Czernowit überrafcht und mußten die Stadt fluchtartig verlaffen; fie fonnten baber auch nicht vor ihrem Muszug, wie es sonst ihre Gewohnheit ift, die wichfigeren Gebäude in die Luft fprengen. Trothdem wurden noch an vielen öffentlichen Gebäuden, an ber Bojt, dem Bolizeigebande, ber Gifenbahnstation und an gablreichen Brivathäufern arge Berwüftungen angerichtet.

Lemberg wieder im Befit der Ruffen.

Berlin, 23. Oft. (Tel. d. Frift. 3tg. Ctr. Bln.) Der "B. 3." wird über Wien gedrahtet: Die Ruffen, die ihre Truppen bis auf eine fleine Befagung aus Lemberg gurudgezogen hatten, warfen nach ber Entjetzung von Brzempsl burch die öfterreichifd-ungarifche Armee außerorbentliche Berftarfungen nach Lemberg, Gegenwärtig liegen bort 80 000 Mann, Jag und Racht arbeiten fie an der Befestigung der Stadt, Die Bevölferung wird jum Schanggraben gezwungen. Die anfangs linde Behandlung ber Bewohner ift einem roben Regime gewichen. Es fehlt an Nahrungsmitteln. Die Raubanfalle mehren fich allabendlich. Die Ruffen wollen Lemberg um jeben Breis halten.

Ruffifder Bericht.

Mailand, 25. Oft. (Briv. Tel. d. Frift. 3tg. Ctr. Frift.) 3m Befersburger Bulletin vom 24. Oftober beift es: Die öfterreichischen Seere fegen ben erbitterten Rampf langs ber Meichfel bei Enmonn Stolz am Can und befonders bei Brzempst fort. In Oftpreußen ift die Lage unverandert.

Berschiedenes aus der Kriegszeit.

Briegogefangene in Deutschland.

Berlin, 25. Oft. (28. B.) Bis jum 21, Oftober waren in dentichen Rriegsgesangenenlagern untergebracht: Franzofen 2472 Offiziere, 146 897 Mann; Ruffen: 2164 Offiziere, 104 524 Mann; Belgier: 547 Offiziere, 31378 Mann; Engländer: 218 Offiziere, 8669 Mann. Darunter find 6 frangösische und 18 ruffische Generale (einschließlich 2 tommandierenden Generalen) und 3 belgische Generale. Alles in allem alfo bis jum 21. Oftober 296 869 Gefangene.

Deutiche Botele beichlagnahmt.

Mailand, 25, Ott. (Briv. Tel. b. Wrift. 3tg. Ctr. Wrift. Aus Rigga wird gemelbet, daß die Regierung bort 15 große, Deutschen und Defterreichern gehörige Sotels beichlagnahmen ließ.

Mus Luxemburg.

Trier, 25. Ott. (Priv. Tel. d. Frift. 3tg. Ctr. Frift.) Die luxemburgifche Regierung wird ber Rammer einen Gefetyentwurf über die Teiffegung von Sochitpreifen fur Bebensmittel vorlegen. Die Regierung verhandelt auch mit der deutschen Regierung wegen Aufhebung des deutschen Aussuhrverbots nach Luxemburg, soweit es Nahrungsmittel, Futtermittel, und Rartoffeln betrifft.

Das Wiederaufleben Antwerpens.

Amsterdam, 25. Oft. (Briv. Tel. d. Frift. 3tg. Ctr. Frift.) Das "Sandelsblad" berichtet aus Antwerpen: Seute früh hat ber neue Zivilgouverneur von Antwerpen, ber hamburgifche Genator Strandes, fein Amt angetreten. In einer Bufammenfunft mit bem Burgermeifter, ben Schöffen und ber interfommunalen Rommiffion brudte ber neue Gouverneur die Soffnung aus, daß Antwerpen bald wieder auflebe. Genator Strandes gab dabei die Berficherung ab, daß er alles fun werbe, um das Biederaufleben Antwerpens zu fördern, jumal da er felbst aus einer Safen- und Sandelsftadt ftamme. Auf Beranlaffung der Serren Crauwels und Gaugenburgh, ben Direftoren ber Antwerpener Bolfsbant, ift beschloffen worden, einen Berein ins Leben gu rufen, um ben Gigentumern von Saufern, die durch die Beschieftung gelitten haben, Borichuffe gu leiften für ben Wiederaufbau ihres Eigentums.

Bur Befferung der Buftande in Belgien.

Rotterbam, 24. Ott. (Tel. ber Biesb. 3tg.) Rarbinal Mercier hatte mit bem Generalgouverneur von ber Golg eine wichtige Unterredung über den besten Beg, die Buftande in Belgien gu beffern.

Mus Franfreich. Baris oder Bordeaux.

Mailand, 25. Dft. (Briv. Tel. d. Frift. 3tg. Etr. Frift.) Die frangofifche Breffe beschäftigt fich mit ber Frage, ob bas Barlament, bas vor Jahresichluß die Steuergefege bewilligen muß, in Baris oder Bordeaux gufammentreten foll. Der "Temps" stimmt für Bordeaux, da die Rückfehr der Regierung nach Paris die Unternehmungsluft der Deutschen beleben und die Berantwortung Joffres erhöhen wurde. Auch bem diplomatischen Korps dürfte man nicht die Rüdfehr gumuten, folange bie beutiden Flieger neue Befuche über Paris maden fonnen.

Englande Gewaltherrichaft über Megupten.

London, 23, Oft. (Indir. Briv.-Tel. d. Frift. 3tg. Ctr. Artfit.) Die ägnptische Regierung befahl ben in ben Safen des Guegfanals liegenden deutschen und ofterreichifden Schiffen, abzufahren, wodurch fie ben englifden Raperichiffen ausgeliefert werben. Die englische Regierung teilte ben hiefigen Bertretern ausländischer Staaten bieje Magregel unter bem Ausbrud ihrer Billigung mit.

Bieder ein englisches Unterfeeboot gefunten ?

London, 24. Oft. (2B. B. Nichtamtlich.) Die britifche Abmiralitat gibt befannt, bag bas britifche Unterfeeboot "E 3" betrachtlich überfallig ift. Man befürchtet, baß es in der Rordfee gefunten ift.

Der Raifer au Tfingtaus Bejahung.

Berlin, 24. Oft. (Briv. Tel. d. Frift. 3tg.) Der Raifer hat durch die Gefandtichaft in Befing am 24. August folgendes Telegramm an die Besatzung von Tsingtau gerichtet: "Gott mit Euch in ichweren bevorstehenden Rampfen. 3ch acbente Euer. Wilhelm I. R."

Die Raiferin in Breslau.

Breslau, 24. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) Die Raiferin ift gestern nachmittag 2.45 Uhr mit ihrer Umgebung hier eingetroffen und fuhr fofort jum Befuch einiger Rrantenanitalten.

Gine neue englisch:frangofisch:ruffifche Marinefonvention.

Wien, 24. Ott. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Reichspoft" meldet aus Cofia: Die lette Rummer der in Betersburg ericheinenden Beitung "Nowoje Bwono" berichtet, daß vor einigen Tagen auf Berlangen Englands eine neue englischfrangöfifderuffifde Marinefonvention abgefchloffen worden fei, derzusolge der Oberbefehl über die ruffische Baltische und Schwarze Meer-Flotte den Englandern übertragen werde. Großbritannien verpflichtet fich gleichzeitig, die ruffischen Flotten durch eigene Geschwader zu verstärken. Das Blatt fügt hingu, daß die Forderung Englands nach unbedingter Unterordnung der frangofischen und ruffischen Admirale unter die englischen Flottenkommandanten von Frankreich anfangs betampft worden fei; Rugland habe dem Borfchlag fogleich gugeftimmt.

Franfreiche Proteftorat über Die orientalifden Chriften erlofden.

Ronftantinopel, 23, Oft. (Tel. ber Wiesb. 3tg.) Wie die Blatter melben, habe bie fürfische Regierung im Bufammenhang mit der Aufhebung der Rapitulationen auch bas Proteftorat, das Franfreich über die Chriften im Drient ausubt, für erlofden erflart. Die Behörden haben entsprechende Beifung erhalten.

Gine perfifche Rote an Rugland.

Burich, 24. Oft. (Priv Tel. d. Frif. 3tg., Ctr. Frif.) Die perfifde Regierung überreichte ber ruffifden Gefandtichaft eine Rote. Perfien verspricht barin ftrenge Reutralität, forbert aber Rugland auf, die ruffifden Truppen aus der militarifch befetten Proving Aferbeidichan gurud-

Fremde Sceftreitfrafte an der Gudfufte Rorwegens.

Stodholm, 24. Oft. (Priv. Tel. b. Frff. 3tg., Ctr. Bln.) Un ber norwegischen Gubfufte werben Angeichen fremder Geeftreitfrafte beobachtet. Ueber bem Etefund freugte ein unbefannter Sydroplan, in der Bucht von Jaederen wurden zwei oder brei frembe Unterfeeboote gefichtet.

Mobilifiert Portugal?

Genf, 25. Oft. (Briv. Tel. d. Frift. 3tg. Ctr. Frift.) Mus Liffabon wird gemeldet, bag ber Ministerrat alle Mobilifationsplane fowie alle vom Rriegsminifter getroffenen Borbereitungen gutgeheißen hat. Portugiefifche Offiziere feien bereits nach London abgereift, wo fie mit dem englischen Generalftab in Berbindung freten follen. Außer bem Expebitionstorps foll fofort ein Referveforps gebilbet werben. In der bevorftehenden Gigung der beiden Rammern foll ber Bunfch Englands betreffend die Beteiligung Portugals offigiell mitgeteilt werden. In Portugal berriche Begeifterung. Alle Barteien feien einig, daß Bortugal fein Wort halten muffe. - Die Deldungen entftammen frangofifden Quellen.

Mus Megnpten.

Ronftantinopel, 25, Oft. (Briv. Tel. d. Frif. 3tg., Ctr. Grif..) Der englische Oberft Bramlen wollte nach guverlaffigften Radrichten aus Rairo einige Araberchefs ben Treueid auf den Roran leiften laffen. Die Araberchefs maren gur Eidesleiftung bereit, wollten jedoch vom Eide ausgenommen miffen jedes Berlangen, gegen ben Rhalifen oder beffen Armee zu marichieren. Ihre Gidesleiftung unterblieb daraufhin. Oberft Bramlen wurde einige Tage fpater aus Megnpten weggeschidt.

Ameritas Corge für feine Ausfuhr.

Bafhington, 25. Oft. (Briv.-Tel. d. Frift. 3tg. indir. Ctr. Grift.) Der ftellvertretende Minifter bes Meußern Lanfing hat einigen Senatoren erflart, Die Bereinigten Staaten wurden Schritte tun, mit ben friegführenben Staaten in Europa eine Uebereinfunft zu treffen, burch welche die Berfchiffung von Baumwolle, Baumwollenfaat und Del auf neutralen Schiffen, felbit wenn fie für bie Rriegführenden beftimmt find, zugelaffen werbe.

London, 25. Ott. (2B. B. Richtamtlich.) Wie bas Reuteriche Bureau aus Bajhington meldet, haben die Bereingten Staaten beschloffen, gegen die Beschlagnahme des Deltant-bampfers "Blaturia" formell zu protestieren und seine Freilaffung zu forbern.

Gin ruffifder Schachzug.

Die ruffifche Regierung bat Italien die Freilaffung ofterreichischer Rriegsgefangener italienischer nationalität angeboten, unter ber Bedingung, daß Italien bafür forge, bah Die Freigelaffenen nicht nach Defterreich gurudtehren.

Die Antwort Staliens.

Rom, 24. Oft. (Priv. Tel. d. Frif. 3tg., Ctr. Frif.) Die italienische Regierung erteilte auf den ruffischen Borfchlag folgende Antwort: Gie wiffe die Gefühle des Baren, die der ruffifden Staatsleitung ben Borichlag eingegeben hatten, gu ichagen, doch involviere das Anerbieten eine delitate Rechtsfrage, die erft ergrundet werden muffe. Gowohl die Bflichten ber Neutralität, die Italien einzuhalten gedente, als auch bas öffentliche Recht bes Landes ließen nicht zu, bag Italien die von Rugland verlangte Garantie übernehme, alle jene Gefangenen am Wiedereintritt in die öfterreichisch-ungarische Dienste zu hindern. Rach italienischem Recht sei jeder fremde Staatsbürger, ber italienischen Boden betrete, vollständig frei, und die Regierung fonne ihn nicht hindern, irgend eine Grenze zu überschreiten. Bas bie eigentliche politische Rentralitätsfrage betrifft, so stellt die Antwort Salandras in Ausficht, daß man ben ruffischen Borichlag bem guftandigen biplomatifden Schiedsgerichtshof unterbreiten werbe

Diefe italienische Antwort benütt juriftisch geschickt die ruffifche Forberung, die eine aftive Berhinderung des Biedereintritts ber Gefangenen ins Seer verlangt, ftatt fich auf Die Berpflichtung, fie nicht an Defterreich-Ungarn auszuliefern, zu beschränfen. Aber felbft wenn Rugland fich hiermit begnugen follte, bleibt immer noch ber Spruch bes Schiebsgerichts, dem somit biplomatisch die Entscheidung und Berantwortung für die Ablehnung zugeschoben wird; der Gerichtshof besteht aus Sanatoren, Abgeordneten, Diplomaten und hohen Juriften unter dem Borfitz des Minifters des Auswärtigen,

Der belohnte ruffifche Generalifimus.

Betersburg, 24. Oft. (2B. B. Richtantlid).) Der Raifer hat bem Generaliffimus die Infignien bes St. Georgsorbens 3. Rlaffe verlieben wegen feiner tapferen Energie und unerschütterlichen Festigkeit, die ben ruffischen Baffen neuen Ruhm gebracht hatten,

Grfranfung des Generalftabechefe b. Moltte.

Berlin, 25. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) Wie aus bem Großen Sauptquartier mitgeteilt wird, ift General von Moltte an Leber- und Gallenbeichwerben erfranft. Die Rrantheit gibt feinen Unlag ju Beforgniffen. v. Dolte befindet fich in guter argtlicher Pflege im Großen Sauptquat-In feinem Buftand ift bereits eine wesentliche Befte rung eingetreten. Geine Geschäfte find bem Rriegsminifter v. Falfenhann übertragen worden.

Gine neue Muszeichnung für Weddigen.

Berlin, 25. Oft. (28. B. Richtamtlich.) Wie wir horen, hat der Raifer dem Rapitanleutnant Otto Weddigen ben Orden Bour le Merite verlieben. (Dieje neue Auszeich nung des Führers des "U 9" ift wohl auf die Bernichtung des englischen Kreuzers "Hawte" durch das ruhmgefrönte Unterfeeboot gurudguführen. D. Red.)

Rrieger und Turnergraber am Bölferichlachtdenfmal.

Leipzig, 25. Dft. Der Rat hat für die in den hiefigen Lagaretten fterbenden Feldzugsteilnehmer eine gemeinfame Rubeftatte am Suge bes Bollerichlachtbentmals gur Ber fügung gestellt. Die Pflege ber Graber wird bie Gtabl übernehmen. Auch follen die beiden inzwischen verstorbenen Teftturnwarte bes großen 12. Deutschen Turnfestes, Rubolf Biggall und Bernhard Striegler, nach einer am Boller ichlachtbentmal gelegenen Stelle bes Gubfriedhofs umge bettet und dort bas von der Deutschen Turnerichaft geplante Chrendentmal errichtet werden. Die an das Dentmal fich anschließende Abteilung bes Gubfriedhofs ift für die 3ufunft als Ruheftatte für verbienftvolle Turner vorgefebeil.

Arbeiterichut.

Berlin, 25. Oft. (2B. B. Amtlich.) Bei ber beutiden Bivilverwaltung in Belgien wird erwogen, ob und wie weit wahrend ber Dauer ber Besetzung zu Gunften ber Arbeiter ichaft diefes Industrieftaates die deutschen sozialpolitischen Gefege, insbesondere auf bem Gebiete bes Arbeiterichutes. eingeführt werben follen und tonnen. Gin nach außen et fennbarer erfter Schritt ift baburch geschehen, bag ber Dire tor im Großherzoglich babifden Gewerbeauflichtsamte, Geb. Dberregierungsrat Dr. Bittmann, und ber Silfsarbeiter im Reichsamt des Innern Gewerbeaffeffor Poerichte nach Bruffel berufen wurden, um durch Borarbeiten bem por schwebenden Ziele näher zu tommen. Auch sonft ift bei mannigfachen Anläffen, die in das Gebiet von Arbeiterichut und Arbeiterwohl hinüberspielen, zwischen bem Berwaltungs def und Cadverftandigen beraten worden.

Feldgraue Uniformen für Die Schweis.

Der gang außerordentliche Erfolg unferes "Felbgrau" im jehigen Kriege veranlaßt nunmehr auch andere Staaten, biefe Farbe allgemein für die Uniformen ihrer Armen eingil führen. Go hat sich bereits die schweizerische Seerespet waltung zur einheitlichen Uniformierung ihres heeres in Feldgrau entschloffen. Aus Sagingen wird berichtet, bas mehrere Tuchjabrifen mit der Ansertigung des neuen Tuches für die Schweiz bereits ftart beschäftigt sind. Der für bie Baren nötige Farbitoff foll ausschließlich schweizerischen Ur sprungs sein. Die bisherigen Wettermantel sollen butch impragnierte Tuche, die gleichzeitig als Mäntel und Belle ju benützen find, erfest werden. Es ift anzunehmen, daß auch bald andere Länder unfer Feldgrau einführen werden, mo durch allerdings die Unterscheidungsmerfmale im Kriegsfall immer ichwieriger werben.

Der Sekretär des Königs.

Roman von DR. Reinbold. (Rachdrud verboten.)

Es dammerte. "Ich will nur einmal nachsehen, ob alle Turen verichloffen find", fagte er. Mengitlich ließ die Frau feine Sand frei. Da ergriff Anrill die Rechte feines alteften Rnaben Beter und legte fie in die ber Mutter. Da verichwand die bange Gorge aus ihrem Geficht, und wie ein Lächeln flog es über die Buge.

Stanow ichüttelte bas Stroh unter ihrem Ropfe auf und breitete die gerriffene Dede forgfältig um ben muben Rorper, "Beter", fagte er bann leife gu bem Anaben, "ich muß fort, ju unseren Freunden, zu den Ruffen. Saft Du mich ver-

"Ja Bater, Du willft zu den Soldaten des großen Zaren, bie die argen Moslems vertreiben follen. Geh nur, geh, fieh hier habe ich das Meffer, das Du mir neulich gegeben haft. Id werde auf die Mutter und auf meinen Bruder Afen Acht geben." Und ber Anabe hatte bald in feiner Erregung die Mutter aus ihrem ohnmachtsähnlichen Schlafe berausgeriffen, fo daß ber Bater ihn gur Rube mahnen mußte. Dem harten Manne ftanden babei bie Tranen in ben Augen. Er mußte jest bie Geinen verlaffen, wenn er fein Bort halten wollte, fo war es die hochste Beit. Aber wie murbe er fie wiedersehen? Er brudte einen letten Rug auf die Lippen feines Beibes, umarmte die beiden Anaben und eilte hinaus.

Dort rief er den zuverläffigen Rnecht: "Roman, die Frau ift fehr frant, aber ich muß diese Racht fort, es gilt unfere heilige Gache." Der Ruecht nidte nur, als überrasche ihn diefe Mitteilung nicht im geringften. Dann gab ihm fein herr einen Revolver. "Die Frau barf nicht geftort werben. Du bewachst die Schwelle. Wenn einer nach mir fragt .

"Go fage ich, ber herr ift gum Argt in die Stadt", ergangte Roman, und Aprill Stanow nidte. Dann eilte er in die Berge hinaus.

Den Beg bis ju dem Birtshaus auf der Baghohe hatte

er glüdlich überwunden. Riemanden war er begegnet. Jest, por bem Biel, trat ihm eine unterfeste Mannesgeftalt in ben Weg. Das war Endur-Ben, ein Albanese aus Adrianopel, der diefe Gegend von Rafenlnt haufig auffuchte, um Rofeneinfäufe zu machen. Aber in ben Augen ber Bevolferung galt er als ein türfischer Spion, wie benn auch seinerzeit seine Familie materieller Intereffen wegen jum Islam übergetreten fein follte. Endur Ben war ein ausgesprochener Feind Anrill Stanows, benn biefer hatte feine Dorfgenoffen mit Erfolg vor den Praftifen des schlauen Albanesen gewarnt.

Mit höhnischem Grinfen ichaute ber Sandler auf feinen alten Gegner, der bei diesem unvermuteten Busammentreffen Die Ueberraschung nicht verbergen tonnte. "Du willft gewiß 311 dem türfischen Rommandanten hier oben, Aprill Stanow, denn Du bift ja ein getreuer Untertan bes Padifchah in Stambul. Go fomm nur, da haben wir denfelben Beg."

Der Bauer versuchte es mit Ausreden. "Ich will meinen Gevatter auf ber anderen Geite bes Berges besuchen und habe Gile", antwortete er, "benn meine Frau ift frant. Blog eine furze Raft möchte ich halten, bas ichnelle Bergfteigen hat mich mitgenommen. Gin Trant jur Stärfung wird wohl noch zu befommen fein."

Der Albaneje lachte: "Dieje Ruffen, die Allah verderben moge, waren ichon por Dir in der Schanfe. Es waren Reiter, faum fo viel, als ich an beiden Sanden Finger habe, aber fie haben alle Flaschen geleert. Die Unferen haben fie dann fortgejagt."

"Run, fo muß ich ungetränft weiter giehen", fagte

"Das brauchft Du nicht", antwortete Endur eifrig; fomme nur mit mir, und Du magft gufrieden fein. Der Prophet verbietet feinen Glaubigen ben Bein, aber Du wirst ichon eine andere Labung finden."

"Es ift nicht möglich", beharrte Anrill bei feinem Entichluß. "Ich muß", er stodte, denn das Lügen ward ihm fdwer, "bei meinem Gevatter auf der anderen Geite ein Beilmittel für meine Frau holen. Alfo halte mich nicht weiter auf."

Damit lüftete er zum Abschiedsgruß seine Rappe und wollte hastig weiter, aber der Handler blieb neben ihm und lachte ihm geradezu ins Geficht. "Dentst Du benn wirflich, baß ich Dir das glaube", hohnte er. "Auf der Stelle bleibft Du ftehen, oder ich rufe die türfischen Boften herbei!"

"Co tomme Dein Blut über Dich", fagte ber Bauer dumpf vor fich hin. Gin Deffer blitte, im Ru war ber Ber rater getroffen und fant lautlos zur Erbe. Aprill Stanow fonnte ihm nur noch einen flüchtigen Blid ichenfen, bann eilte er meiter eilte er weiter.

Alles blieb still in der Racht, in der sich die beiden et bitterten Gegner auf geringe Entfernung einander gegen überstanden abne bot bie bei bah überstanden, ohne daß die Türfen eine Ahnung hatten, bab die Ruffen qui Schlieben die Ruffen auf Schleichwegen ichon bis ju diefer Sohe por gedrungen feien Gine Genau gedrungen seien. Etwa eine Stunde noch hatte Stanen wie auf dem verabredeten Plate zu warten, bann hörte er, wie mehrere Manner fich foll and barten, bann horte er, waren mehrere Manner sich fast geräuschlos nahten. Es waren Rapitan Grobolin und einige Offiziere.

Auf die Frage des Offiziers, ob er etwas von den Türfen bemerkt habe, tonnte der Wartende ihn beruhigen. Battaillon Schüben miet Battaillon Schügen wird uns folgen", fuhr ber Rapitan fort. "Wir muffen iene Ruppe errei chen; foste es was es wolle!"

"Es wird geben, Serr", versette ber Führer. habe Mond beginnt sich zu verdunteln, warten wir eine Donnanli Stunde. Dann haben wir gewonnen Spiel, die Dantanli glauben nicht, daß unsere Befreier so nahe find."

"Auch uns ist mit einer furgen Raft nach bem anifren ben Mariche gebieren genden Mariche gedient", antwortete ber Offizier: "Giarfe in Dich, Freund!" Aus an fer Dich, Freund!" Alls er sah, wie Anrill die Meinflasche in seinem Mans perferen feinem Wams verbergen wollte, fragte der Ruffe verwundert: "Warum?" dert: "Warum?" — "Meine Nadeschda, mein Pheib, Die schwer frank und von Ooste schiligen helfen mir wohl, daß ich sie bamit starten font. Ein Aufschluchzen erschütterte ben ftarten Mann. Er hoffte ja faum noch, daß er die Aermste lebend antreffen werde.

(Fortfetjung folgt.)

Lokalnachrichten.

* Das Generaltommando gegen Gehalts- und Lohntrungen. Das Generalfommando in Franffurt a. M. gibt "Beim Generaltommando find vielfach Rlagen brüber erhoben worden, daß Geschäftsinhaber nach Kriegsasbruch die Gehälter und Löhne ihrer Angestellten in erblidem Dage gefürzt haben. Es ist Pflicht der Geschäftsbaber, als ber burchweg wirtschaftlich Stärferen, auf bie age der Angestellten in der jetigen Zeit doppelte Rudficht nehmen, und es muß als verwerflich bezeichnet werden, den die gegenwärtige Rotlage vieler Angestellter zu Lohndtteien benfist wird. Wenngleich nicht verfannt werden daß auch manche Geschäftsinhaber unter ben augenblidm wirtschaftlichen Verhältnissen leiden, so gewinnt es boch Anichein, als wenn die Lohnherabsetzungen in einzelnen in einer Beise erfolgen, die durch die Berhaltnisse Geschäftsinhabers nicht begründet sind. Das Generalmando will in die Bertragsfreiheit der Geschäftsinhaber Bezug auf die Abichließung ber Anftellungsverträge gunicht eingreifen, gibt aber hiermit befannt, daß alle die migen Geschäfte, bei benen in unguläffiger Beife eine Ruring des Gehaltes oder Lohnes der Angestellten erfolgt, von Bilder Militärlieferung ausgeschloffen werben."

Es ift unflug, bie Rartoffelernte gurudzuhalten. Es annien Rlagen, daß die Landwirte mit der Lieferung von artoffeln auf die Märkte zurüchalten und selbst abgedoffene Lieferungen an Private nicht aussühren. Durch bejes absüchtige Zurudhalten der Kartoffeln wird viel Bein die Bevölferung getragen. Die Annahme, bie Kartoffeln in Kurze 15.— bis 20.— Mart tosten athen, ift falich, denn über die Höchstpreise wird auf feinen hinausgegangen. Wohl aber ristieren Landleute, die inporsichtig und wenig vaterlandisch handeln, daß die chorbe eingreift und ihre Kartoffelvorrate zu normalen teilen swangsweise verfaufen lagt. Diefer Schritt der Bebe ber ichon erwogen wird, dürfte unter Umftanden auch Berabiehung ber Höchstpreise gur Folge haben. — Bom Dernbletzung ber Höchstpreise zur Foige naven.
Dernwold wird berichtet, daß die Preise dort sich auf 2,50 Mart der Bentner für auserlefene Speifetartoffeln

* Ronigstein, 25. Oft. Ende vergangener Boche war ich bem Bergogin Abelheid-Stift, bas ebenso wie bas fatholi-Bergingin Abelheid-Stift, bas evenib wie Rriegsfürgeworden ift. Verwundete aus dem Reservelagarett in tophein hatten einen Ausflug nach Königstein gemacht und nunmehr mit Raffee und Ruchen reichlich bewirtet. war dieses Liebeswerf geschehen, da räumten sleißige anenhande schnell die Tische ab, aber die Tagesarbeit war hicht getan, bald sach ich, daß sie erst ansing. Es galt ieben Ronigsteiner ber im Felbe fteht, eine größere endung von Liebesgaben zu schiden, jest in den wenigen gen, an benen Bakete zugelaffen find. Bor Allem erhielt ieber wollenes Unterzeng, Strümpfe, Pulswarmer, benfchüber Dann fam eine Holzpfeise und Tabaf bazu ng Schololabe, Buder, Stearinkerzen und Feuerzeug ver-Schotolade, Buder, Stearinfergen und genergen Beingen por Allem unsere heimische "Taunuszeitung", nach ber were Krieger sicher zuerst greifen werden. Und oben brauf Atteger ficher zuerst greifen werden. Und verben bie berglichiten Grufe aller Königsteiner gepackt den fich treue Buniche auf ferneres Wohlergeben, auf beimfehr anschlossen.

Deinfehr anschlossen. die Freude machte. 86 derartiger Pafete wurden fertigfiellt und bann bamit jur Poft. Schon sehen wir, wie unin lapfern Brudern die Gabe ausgehändigt wird, es macht den der Inhalt Freude, doppelte Freude macht aber das sibte Get Beimat ihre Krieger nicht vergessen hat, daß the Leiftungen anerkennt und alle Gefahren und Entbungen werden für den Augenblid vergeffen sein.

Die Erwartungen, welche man an das im Hotel die Erwartungen, welche man an bas im gestern stattgesundene vaterländische Kinderkonzert, Anna Klosters, fanfialtet bon Schülerinnen des St. Anna Rlofters, ienipft hatte, haben sich vollauf erfüllt. Nicht nur der optigal, iondern auch die Rebenraume waren nämlich dn bejeht. Unter den Gasten bemerken waren duch zwei unter den Gaften bemettien wit unter fehr unterhiebe von Luxemburg, welche fich offensichtlicher Form unterhieiten. Schon die in amphitheatralischer Form ofste Anstellung machte auf das Publifum einen wohl-Dellamationen und fleine Gesamtspiele, welche, bem bet Beit entsprechend, meist ernft gestimmt waren. ibmenb muß anerkannt werben, wie die jugendlichen Beinnen und Schauspielerinnen bei ihren Borträgen off und Con dem Inhalt der poetischen Erzeugnisse anoffen beritanden. Der erzielte Eindrud war denn auch ein Die Chorgefange überraschten burch Reinheit des lorgfältige Aussprache und durch gleichmäßiges bifchreiten des Textes. Ebenso fann auch den Sologesanelles Lob gespendet werden. Die Paufen wurden durch Stebe gespendet werden. Die Paufen wurden gu Bertrage ausgefüllt. Damit auch der Humor zu Recht gelangte, war eine heitere Szene aus dem Acht gelangte, war eine heitere Szene und die eingelegt. "Biwat im Frieden", wobei alle den und unmöglichen Instrumente vorgeführt und eine Beitert in Beiterfeit erzeugt wurde. Den Schluß bilbete ein Deiterfeit erzeugt wurde. Den Schling bindele patriotisches Testipiel: "Deutsche Mädel", an das sich tracinicatiliche Gesang von "Deutschland, Deutschland, alles" anichtet. alles anichloß. Herr Pfarrer Löw dankte den Kin-ift ihr ihre in den Berr Pfarrer Löw dankte der und für ihre ichonen Leistungen und Inüpfte daran noch ge einste Ermahnungen. Das sinanzielle Ergebnis der balfaltung, welches einem vaterländischen Zweck zugewird, welches einem vaterlandigen Jesten ettagig war ein sehr erfreuliches, da sämtliche Karten betfauft waren.

am hentigen Tage find 20 Jahre verfloffen, seitbem Stabtigt. Stadtsefretar Rlarmann als Beamter der Stadt ange-Soffentlich ift es bem allzeit gefälligen und den Beantlen vergönnt auch sein silbernes Dienstjubibei gleicher Geistesfrische und Gesundheit zu können.

* Fallenftein, 26. Dft. Bon morgen ab ift ber Gang ber Boften bei bem hiefigen Boftamt wie folgt geregelt:

1. Brivat - Berfonenpoft Eronberg-Fallenftein. Taglich Anfunft, von Cronberg 9.30 Uhr vorm. und 5.00 Uhr nachm. Abgang in Falfenstein 9.35 Uhr vorm. und 5.10 Ubr nodmittags.

2. Botenpost Fallenstein-Cronberg, Abgang nach Cronberg 6.45 Uhr vorm., Antunft von Cronberg 8.10 Uhr porm., Conntags Abgang nach Cronberg 6.00 Uhr porm., Anfunft von Cronberg 7.20 Uhr vormittags.

Die Briefbestellung beginnt Werftags um 10 Uhr vorm. und 5.30 Uhr nachm., Conntage um 10 Uhr vormittags. Infolge des veranderten Postenganges ift die Berlegung ber Schalterdienitftunden von 9-12 Uhr vorm, und von 3-8 Uhr nachm. notwendig geworden,

Bon 8 Uhr abends bis 8.30 Uhr abends finden Dienftftunden für den Telegraphen- und Fernsprechverfehr ftatt.

* Wifchbach, 25, Oft, Unitelle bes perftorbenen Rechners der Gpar- und Darlehnstaffe Serrn Burgermeifter Abam Schmitt wurde herr Beinrich Reg gewählt.

Bwei Weldpoftbriefe.

Bon einem Lefer unferer Zeitung werden uns folgende zwei Feldpoftbriefe zur Berfügung gestellt, die wir in der Annahme, daß dieselben intereffant genug find, um fie einem größeren Leferfreise zugänglich zu machen, hiermit ausnahmsweise veröffentlichen:

Collegn, 5. Oftober. 1914.

Meine Lieben!

Der Sonntag, den die Sonne fo blutig rot eröffnete, ift für uns in altgewohnter Ruhe bahingegangen. Um 10 Uhr traten wir ju der erhebenden Stunde unferes Weldgottesbienftes gusammen auf weiter Biefe unter raufchenden Beiben. Bald tonnte man "Befiehl Du Deine Bege" aus rauben Rriegerfehlen erflingen hören, rauh, aber voll Begeisterung und Inbrunft gefungen, die jedermann fühlen ließen, daß hier ein anderes Leben im Innern der vielleicht fonft fo rauben Rrieger erwacht ift. Das Lied flang wie ein rauschender Dankesjubel gen Simmel, umdonnert und begleitet von den ichwer dabinrollenden Rlangen unferer Geschütze. Ein Bitt- und Danfesopfer, begleitet von den Tod- und Berberbenbringenden Tonen ber Ranonen! Merfwürdige Mijdung von Gefühlen lofen folde Betrachtungen aus, Aber unfere Ranonen bonnern nicht umfonft, es geht vorwärts, wenn auch langfam und mit Borficht. Bald werden wir doch die vielgerühmte Sauptftadt erbliden und als das langersehnte Biel begrußen durfen! Das langweilige, untätige, pflichtvergeffene Treiben hinter ber Front gefällt einem auf die Dauer auch nicht. Man will Abwechslung und Reues erleben, vorwarts und bas große Wert unferer Unternehmungen beendet sehen, damit bie Gehnfucht nach ber lieben Beimat ihre Erfüllung nahe gerudt fieht. Belche unfagbare Freude, wenn es ploglich hieße: Friede und die Feldlagarette fonnen in die Seimat gurudfehren! Wie wollten und fonnten wir marichieren, laufen und fpringen, fein Sturm, fein Regen und Schneetreiben vermöchte uns gurudguhalten, auf und vorwarts in das Land der Lieben!

Collegn, 6. Oftober 1914.

Das Effen mit Goulafch, Rartoffel und Apfelmus mit aufchließendem Mittagichläschen brachte eine fleine Unterbredjung. Mitunter ift es nun Dienstag geworden, benn ich mußte mit meinen Rollegen eine Fahrt 20 Rilometer porwarts machen, um Berbandsftoffe und Liebesgaben in Empfang zu nehmen. Um 1/2 4 Uhr ging die Fahrt im Beamtenwagen los durch halb zerichoffene Ortichaften unferer Armee entgegen; Die Flieger burchfurrten Die Luft, Die Ranonen brillten immer vernehmlicher und bie Gdrapnellwölfchen flogen wie fleine Fruhjahrswölfchen ruhig und langfam in ber ichweren Berbstatmofphare über uns. Dies find Gefchoffe, die auf die Flieger abgegeben waren. Immer weiter raffelt unfere Rutiche auf ichlecht gepflafterten Stragen, das gibt Sunger und toftet "Schofolade und Bisfuit"; end lich lefen wir Erichen. Sier hatten wir die Bestellung in der Buderfabrif entgegenzunehmen. Der gange Sof lag mit Riften und Pafeten vollgestapelt und wir mit unferem fleinen Bagen befamen ichon Angit. Da wurden gange Ballen von Batte und Berbandsftoffen fur uns herangewälzt, bagu famen noch die Liebesgaben aus der Seimat: Unterhofen, Strumpfe, Roltern, Fußtücher, Leibbinden, Tabaf, Bigarren, geftridte Bamfe, Raffee, Buder, Rafao etc. Bir hatten fo 20 Riften und Ballen gu verftauen und faben uns gezwungen, einen Bagen jum Anhängen gu requirieren, welches uns bald gelang. Diefer Wagen wurde hoch aufgefürmt voll mit ben Liebesgaben und ich feste mich oben auf bas ichwantende Fahrzeug. Mit ber Dunfelheit brachen wir die Seimfahrt an burch Racht und Rebel im Schnedentempo, Rein Gewehr bei uns; zwar leichtfinnig, aber biefe Gegend (zwischen St. Quentin und Compiegne) ift gut gefaubert und die Leute fehr vorsichtig. Trot alledem ftehen die Baume auf dem Felde wie ichwarze Ungeheuer und die Misthaufen hupfen dagwischen wie angeschwarmte Frangosen. Im Balbe rufen die Raugden und achgen bie Baume in stöhnenden Lauten. Die Phantafie hilft alle diefe Ericheinungen noch ins Schredliche und Ungeheuerliche vergerren. Aber geschmedt hat uns doch unser Burftbrot mit Gi und gegen Mitternacht famen wir gurud. Einige Unteroffigiere waren uns ein Stud entgegengegangen und als fie uns fahen mit dem Unhangewagen, glaubten fie, es fei alles Boft, Badden, Rarten und Briefe aus ber Seimat! Belche greude löfte diefer Gedante aus, wie fprangen und hüpften fie mit flopfendem Bergen neben unferem Bagen ber und fchrieen ihr altes "Surra" gur Begrugung ber Boft. Doch bie Entfaufdung tam nach, denn Boft hatten wir gar feine betommen, die Bemerfung: "Liebesgaben" war immerbin ein fleiner Troft. Um felben Abend fam noch ber Befehl: "Morgen fruh 8 Uhr jum Abruden bereit fteben."

Lette Nachrichten.

Zageobericht.

Grokes Sauptquartier, 26, Oft. (28. B. Amtlich.) Weftlich bes Pferfanals zwifden Rienport und Dixmuibe, welche Orte noch vom Feinde gehalten werden, griffen unfere Truppen den dort noch hartnadig fich verteidigenden vorhandenen Geind an. Das am Rampfe fich beteiligende englische Geichwader wurde burch ichweres Artilleriefener gum Rudzuge gezwungen. 3mei Chiffe erhielten Bolltreffer. Das gange Geschwader hielt fich am 25. bs. Dits. außer Gehweite.

Bei Ppres fteht ber Rampf.

Gudweftlich Ppres fowie fudweftlich und fuboftlich von Lille machten unfere Truppen im Rampje gute Fortidritte, In erbittertem Saufertampfe erlitten Die Englander große Berlufte und liegen über 500 Gefangene in unferen Sanden

Nordlich Arras brachen frangofifche Angriffe unter unferem Teuer gufammen. Der Feind hatte ftarte Berlufte,

Muf bem öftlichen Rriegeschauplat ging unfere Offenfive

gegen Augustow vorwarts. Bei Jwangorod steht der Rampf gunftig. Gine Ent-

icheidung ift hier noch nicht gefallen. Bojen, 26. Oft. Geftern wurde der Ergbifchof Dr.

Litowsfi in ber Rathebrale gu Gnejen feierlich in fein Amt eingeführt. London, 26. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) Die "Times"

schreiben: Bald werden sich alle polizeilich registrierten dienstpflichtigen Deutschen und Defterreicher in Gefangenenlagern befinden. 3hre 3ahl beträgt 40 000 in London, 70 000 im Bereinigten Rönigreich.

London, 25. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) Aus Mexito wird vom 23. Oftober berichtet: Der frühere Brafibent Borfirio Diag ift in Spanien geftorben.

Der Sochverratoprozeft in Carajewo.

Sarajewo, 26. Oft. (2B. B. Richtamtlich.) In bem Sochverratsprozeft beendigten die Berteidiger ihre Blaidoners. Die Sauptverhandlung wurde bann gefchloffen. Die Berfündung bes Urteils erfolgt am 28. Oftober vormittags.

Das entflohene Unterfeeboot.

Rom, 25, Oft. (Briv, Tel. d. Freff. 3tg., Ctr. Freff.) Das entflobene Unterseeboot wurde beute aus Ajaccio nach Spegia gurudgeholt. Der Führer Belloni gog es vor, in Frantreich zu bleiben.

Die ratfelhaften Torpedoichuffe.

Berlin, 24. Oft. (2B. B. Amtlich.) Der faijerliche Gefandte in Ropenhagen, Brodborff, wurde beauftragt, ber danischen Regierung mitguteilen : Die fofort angestellten Feitstellungen haben ergeben, daß die am 19. Oftober, 2.35 Uhr nachmittags, auf das danifde Unterseeboot "Savmand" abgefeuerten Torpobeichuffe nicht von einem deutschen Fahrzeug abgegeben worden find.

* Altenmittlau, 23. Oft. Unfere Pfarrei ift in tiefe Trauer verfest worden. Um 5. Ottober ftarb Berr Lehrer Berner von Sorbach ben Seldentod für fein Baterland. Dbwohl der dahingegangene Rampe von der Röniglichen Regierung im Schuldienfte fur unabfommlich erflart worben mar, fo mochte er es boch nicht mit ansehen, bag bas geliebte Baterland von allen Geiten von Feinden bedrängt wurde, und er erbat fich von feiner Behorde die Genehmigung, die er nachträglich erhielt, zu den Fahnen eilen zu dürfen. Mit den Morten: "Wenn ein jeder bas, mas er hat, einsett für bas Baterland, muffen wir fiegen", reifte er gur Front als Bigefeldwebel ber Referve. Und gar bald hat er fein Leben bingeben muffen! Der Berftorbene war ein eifriger, pflichttreuer Erzieher. Der Jugend, der er nicht nur ein erfolgreicher Lehrer, sondern auch ein Borbild in ernfter Lebensauffaffung und Charafterfestigfeit war, galt feine gange Rraft, fein ganges Streben. Und was er getan für die Jünglinge, wie er an Sonntag Nachmittagen fich ihrer annahm und mit ihnen Jugendspiele und Uebungen veranstaltete, das wird ihm unvergeffen fein! Um nächsten Samftag wird hier in ber Pfarrfirche um 1/28 Uhr der feierliche Tranergottesdienst für feine Geelenruhe abgehalten.

Unordnung, betreffend Berbot des vorzeitigen Echlachtens von Cauen.

Auf Grund des & Abf. 2 der Befanntmachung des Stellvertreters des Reichsfanglers, betreffend Berbot des vorzeitigen Schlachtens von Bieh, vom 11. September 1914 (Reichs-Gefethl. G. 405) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten von fichtbar trachtigen Sauen ift für die Zeit bis jum 19. Dezember 1914 verboten.

§ 2. Das Berbot findet feine Anwendung auf Goladtungen, die geschehen, weil zu befürchten ift, bag bas Tier an einer Erfranfung verenden werde oder weil es infolge eines Ungludsfalles fofort getotet werben nuß. Golde Schlachtungen find jedoch ber für den Schlachtungsort guftanbigen Ortspolizeibehorde fpateftens innerhalb breier Tage nach bem Schlachten anzuzeigen,

Ferner findet das Berbot feine Anwendung auf das aus

dem Auslande eingeführte Schlachtvich.

§ 3. Uebertretungen diefer Unordnung werden gemäß § 6 der eingangs erwähnten Befanntmachung mit Gelbstrafe bis zu 150 Mart ober mit Saft beltraft.

§ 4. Die Anordnung tritt mit bem Tage ibrer Beröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preugischen Staatsanzeiger in Rraft.

Berlin, ben 6. Oftober 1914.

Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften.

3. B.: Rüfter,

Wird veröffentlicht:

Der Bürgermeifter: Jacobs.

Bekanntmachung.

§ 1. (Bast- und Derbergswirte, sowie alle Einwohner, welche Fremde bei sich aufnehmen, sind verpstäcktet, von deren Ankunst und Abreise binnen 24 Stunden schristliche Anzeige bei der Polizeiverwaltung zu machen. Ebenso sind alle Wohnungsveränderungen von Fremden binnen gleicher Frist sowohl von dem Logisgeber, dessen Bohnung sie verlassen, als melden. Die Fremden sind verpstichtet, die von ihnen nach den weiter unten solgenden Bestimmungen verlangte Auskunst alsbald zu erreiten. § 2. Als Fremde im Sinne dieser Berordnung sind diesenigen Bersonen anzusehen, welche hier nicht ihren Wohnsits oder gewöhnlichen Ausenhalt haben. Dinsichtlich der An- und Abmeldungen der hier ihren Wohnsits nehmenden Versonen sind die Bestimmungen der eingangs erwähnten Regierungsverordnung maßgebend.

mabnten Regierungsverordnung maßgebend.

Die Besolgung dieser Bestimmungen wird den biesigen Gastwirten und Benssonkinhabern wiederholt in Erinnerung gebracht. Insbesondere ist Ankunft und Abreise der Ausländer innerhalb 12 Stunden bei Bermeidung ftrenger Bestrafung auf dem hiefigen Rathans anzuzeigen. Königstein i. I., den 16. Oftober 1914. Die Bolizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Auszug aus der Friedhofsordnung vom 31. Juli 1906.

§ 13. Die Gräber sind stets in einem würdigen, dem Grabesfrieden entsprechenden und dem Besucher der Ruhestätte der Deimgegangenen wohltuenden Zustande zu erhalten.
Auf Grund vorstehender Bestimmung ergeht die Aussorderung
alsbald, spätestens dis zum 1. November cr. die Gräber von Unhraut zu reinigen und diese wie auch die zwischen den Grübern
liegenden Wege in einen geordneten Zustand zu bringen.

Königftein (Taunus), ben 17. Oftober 1914.

Die Bolizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Rein Angehöriger ber Armee und Marine darf, ohne bei einer Militärbehörde angemeldet zu fein, sich außerhalb der Militärla-zarette (Reservelazarette, Bereinslazarette, Brivatpflegestätten, Erholungs-beime usw.) in verwundetem oder frantem Bustande aushalten oder aus ärztlicher Behandlung entlassen werden, ohne angewiesen zu sein, sich bei der nächten Militärbehörde (Garnisonkommando, zuständiger Erbei ber nachnen Dittinger, bei ber nachnen Dittingermeifter: Jacobs. Königstein i. I., ben 18. Oftober 1914. Der Bürgermeister: Jacobs.

Bekanntmachung.

Das am 1. September fällig gewordene Bolggeld, fowie die Betrage für Bacht, Gras, Obft und fonftige Gemeinde: Abgaben werden hiermit bei Bermeidung ber Zwangsbeitreibung ju gahlen in geft. Erinnerung gebradit.

Ronigftein i. I., ben 21. Oftober 1914. Stadtfaffe Ronigftein: Glaffer.

Buchdruckerei der "Taunus-Zeitung"

Fernruf 44 Königstein i. T. Hauptstrasse

Schnellste Herstellung von Drucksachen für geschäftlichen und privaten Gebrauch

> :: Saubere und gediegene Ausführung :: Man verlange kostenlose Preisanschläge.

Druck von Zeitschriften, Broschüren, Katalogen, Prospekten, Zirkularen etc.

Die Buchdrückerei ist mit den besten Maschinen sowie mit modernem Schrift-Material ausgestattet.

Man abouniert juderseit auf das ichonfte und billigfte Familien - Withlatt



Meggendorfer-Blätter

Minden o Ecilidrift für Humor und Konst 1 Okrestlährlich 13 Thummern nur M. L.

Rhonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstatten. Berianger Sie eine Gratis-Probo-munner vom Beriag, Rifmehen, Chenimerst. 48

Kein Besucher der Stadt München

tolite es verstumen, die in den Klumen der Re Thentinerstraße 47 M bestnelliche, äusgerst inderellen helbung von Originalseichmungen der Meggendorftr-Billie zu belichtigen.

Befanutmachung.

Die Straßen und plätse in bieliger Stadt müssen seden Tag bis Bormittags 8 Uhr und an Tagen vor Sonn- und Feiertagen von nachmittags 3 Uhr ab gründlich gefehrt und gereinigt werden.

Richt-Beachtung wird unnach-lichtlich beitraft. Königstein, 15. Oftober 1914. Die Polizeiverwaltung.

Ein sauberes Mädchen

aus anft. Familie fucht Stelle in einem drifit. Sause. Bu erfragen in ber Geschäftsstelle.

Meine Fran hat weder Das Recht für mich Geld in Empfang ju nehmen, noch für mid ju unterschreiben, cbenjo warne ich jedermann ihr auf meinen Ramen etwas ju borgen, ba ich für nichte auftomme.

Lorenz Kroth, Sauptftrage. 3, Ronigftein. Einen reinen, fprungfabigen

dweizerbock

2jahr., bat ju verfaufen Johann Gies, Ruppertshain.

Alse diejenigen Gebäudebelther, welche beabiichtigen das Eingehen neuer Berticherungen bei der Raffaufichen Brandverficherungsanfialt oder die Erhöhung. Aufhebung und Bercinderung bestehender Berticherung vom 1. Januar 1915 ab bezwecken wollen, werden erlucht ihre diesbesichlichen Auträge sofort auf dem hießigen Rathaus zu machen. Fortführung der Brandfatafter. Magifirat.

en als vortrefflichen Buftenmittel

mit den "3 Tannen."

Millionen gebrauche

Beiferkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Bals, Keuchhuften, sonie els Vorbeugung

tarrh, schmerzenden Balo, Keuchhusten, sonie als Vorbeugung
neam Erkältungen, dabre bechnilltommen jedem Krieger!
6 100 not, bogl. Zengnise von
nersten und Brionten
verdürgen den sicheren Gesolg.
Appetitanregende, seinIch medende Bandono.
Budet 25 Hg., Dose 60 Hg.,
Briegspachung 15 Hg., sein Borto.
Zu baben in Apotheken somie bei
J. Georg M. Ohlenschläger in
Königstein. Dh. Butzer, SauptBrage 20 in Neuenbasn. Erich
Reichard, Apothese in Gepftein.

Briefpapiere und

Briefumichläge

geschäftlichen und priaten Gebrauch in Schwarz oder Buntdrud empfiehlt

Druderei Ph. Aleinböhl. Rönigftein.

find ftets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in ber Buchbruderei Ph. Rleinbohl. Ronigftein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tod unseres lieben Gatten und Vaters

Herrn Heinrich Zons

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Auch den ehrwürdigen Schwestern sei für die aufopfernde Pflege herzlichen

Königstein im Taunus, den 24. Oktober 1914.

Familie Zons.

Todes-Anzeige.

Heute starb unerwartet schnell an einem Her schlag im Alter von 46 Jahren meine innigst geliebi Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und

Frau Anna Hasselbach

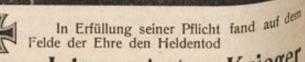
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen I. d. N.: Joseph Hasselbach, Gärtnef.

Falkenstein, Seelenberg, Berlin, 25. Oktober 1914

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 27. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr

Das erste Seelenamt wird am Mittwoch, de 28. d. Mts., in der Kirche zu Falkenstein gehalten.



Herr Johann Anton Krieger

Landwehrmann im Res.-Inf.-Regiment Nr. 80, 12. Komp Die hiesige Verwaltung verliert in ihm einen lang-jährigen, tüchtigen Arbeiter von treuester Pflichter-füllung. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten

I. K. H. der Grossherzogin-Mutter von Luxemburg Herzogin von Nassau.



In Erfüllung seiner Pflicht starb den Frankreichs Boden am 13. Oktober den Heldentod fürs Vot Heldentod fürs Vaterland unser unvergeliches Mitglied liches Mitglied

Georg Gottschalk Reservist im 21. Pionier-Regiment

Sein Andenken werden wir stets in Ehren haltel im Alter von 25 Jahren.

der Hum.-Musik-Gesellschaft Heiterkeit. l. A.: Jak. Johann Fuchs.

Hornau i. T., im Oktober 1914.



An seinen vor dem Feinde erlittenen Verletzungen starb im Reserve-Lazarett zu Biara den Tod fra Biara den Tod fürs Vaterland unser freues Mitglied

Georg Gottschalk

im 25. Pionier-Bataillon

im Alter von 25. Jahren.

Wir werden in Ehren seiner gedenken.

Der Vorstand des Turn-Vereins Hornau

I. A.: Matth: I. A.: Matthäus Noss, 1. Schriftführer.

Hornau i. T., den 25. Oktober 1914.

Das Büro für Kriegs=Fürsorge, Rathaus, Zimmer Nr. 4 ift zu Kriegs=Fürsorge

Rathaus, Zimmer Nr. 4, ist an jedem Wochentag nachmit

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge und gestelliche Ausgabe von State Labrander und gestellichen Beiteilichen Beiteilen Beiteilen bei der Beiteilen Unentgeltliche Ausgabe von Büchern belehrender und haltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Gountale III mittags von 11—12 116. im Hotel Georg, Königstein, Eingang Seilerbahment.
Königstein i. T., den 16. Oftober 1914. mittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von im Sotel Gene Con Dittwoch, abends por